

## Besuch der israelischen Delegation 1996 in Reutlingen

Der VCP führt seit einigen Jahren auf Bundesebene regelmäßige Austauschprogramme zwischen deutschen und israelischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern durch. Im Rahmen des diesjährigen Austausches (1996) nahm unser Stamm im Frühjahr 16 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Israel in Familien auf. Die israelische Gruppe bestand aus Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller großen Religionen: Araber, Juden, Drusen und katholische und orthodoxe Christen. Die Gruppe war bereits seit einer Woche in Deutschland unterwegs und hatte an verschiedenen Orten Station gemacht: In Nürnberg, München und Stuttgart standen Empfänge, Gespräche mit Jugendlichen, Besichtigungen von sozialen Einrichtungen und jüdischen Gedenkstätten auf dem Programm.

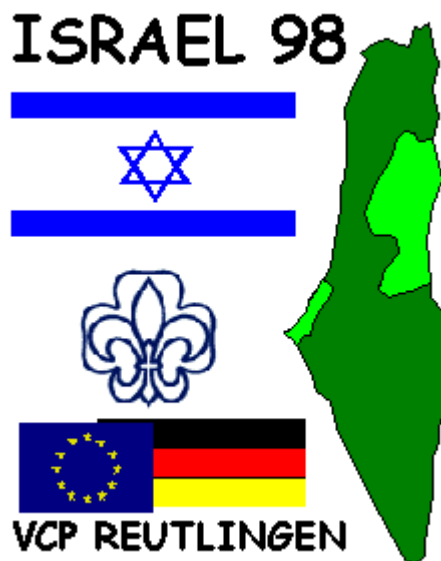
Die israelische Gruppe wurde von den Mitarbeitern und den Gastfamilien Freitag abends auf dem Reutlinger Hauptbahnhof begrüßt. Nach dem Abendessen in den Familien traf sich der größte Teil der Gruppe in Tübingen wieder. Der Samstag begann mit einem kurzen Empfang im Reutlinger Stadtparlament. Den israelischen Gästen wurde die Arbeitsweise der Reutlinger Verwaltung und des Gemeinderates erläutert. Die anschließend geplanten Stadtführungen wurden auf Wunsch der israelischen Gäste abge sagt, sie hatten die Tage zuvor sehr viel gesehen und gehört und wollten einfach nur „shopping“ gehen. Ein kleiner Teil entschloss sich aber doch noch mit Jutta eine Stadtführung zu machen. Das Mittagessen und Nachmittagsprogramm fand dann wieder in den Gastfamilien statt. Ein großer Teil der Familien verbrachten den Nachmittag auf der Schwäbischen Alb. Gegen Abend begannen im Martin-Niemöller-Haus die Vorbereitungen für die israelische Nacht. Es wurde gemeinsam dekoriert, schwäbisch und israelisch gekocht, gegessen und diskutiert. An Sonntag morgen trafen sich noch einmal die israelischen Gäste, Eltern und wir Mitarbeiter zur gemeinsamen Verabschiedung.

Alle waren von den wenigen gemeinsamen Stunden sehr beeindruckt. Es wurden sehr offene Gespräche geführt: Dabei sprach man über Alltägliches (Pfadfinderleben, Hobbies, Beruf, Schule und Familie), aber auch über die Geschichte: Was lernt man in deutschen Schulen über die Nazizeit? Warum wurden die israelischen Teilnehmer/innen vor der Fahrt nach Deutschland gewarnt? Wie lebt es sich unter den gegenwärtigen Umständen in Israel? ...

Die Zeit war viel zu kurz: Deutsche und Israelis hätten sich mehr Zeit füreinander gewünscht. Besonders beeindruckt hat uns die Bitte der Israelis, beim nächsten Mal die Gedenkstätten gemeinsam zu besuchen und die Hoffnung, daß in naher Zukunft Israelis und Palästinenser gemeinsam nach Deutschland reisen.

Wir alle haben von dieser Begegnung sehr profitiert und bereiten uns derzeit auf den Gegenbesuch im April 1998 in Israel vor. 19 Reutlinger Pfadfinderinnen und Pfadfinder werden zwischen dem 1. bis 18. April 98 nach Israel reisen. Geplante Stationen sind: Yad Vashem, ein Kibbuz, Massada, eine Wüstendurchquerung, 3 Tage Jerusalem, Kontakt mit dem palästinensischen Schulprojekt Talita Kumi, ein Treffen mit der Friedensbewegung „Peace now“ in Tel Aviv, Haifa, Totes Meer, Jericho, die Golanhöhen, Elat. Natürlich wollen wir auch einige Tage in Familien verbringen und verschiedene Pfadfindergruppen in Israel treffen.

## Israel 1998: Eine große Reise (Abschlußbericht unserer Leaders-Delegation)



### Einführung

Die Pflege internationaler Kontakte ist elementarer Bestandteil der weltweiten Pfadfinderinnen- und Pfadfinder-Bewegung.

Der Gründer der Pfadfinder Baden-Powell schrieb Anfang dieses Jahrhunderts:  
„Pfadfinder sind während ihrer Reisen ins Ausland Botschafter des guten Willens, schließen Freundschaften und reißen alle Schranken der Rasse, der Religion und der Klasse nieder. Diese Reisen sind bedeutende Kreuzzüge für den Frieden. Ich rate euch: tut bei diesem Werk euer Bestes“

Das 4. Pfadfinder/innen-Gesetz besagt:  
„Der Pfadfinder ist Freund/in aller Menschen und Bruder/Schwester aller Pfadfinder/innen.“

Diese Grundsätze und die gemeinsamen Arbeitsgrundlagen der AG Israel/Naher Osten und dem German Israel Liaison Committee waren die Basis der Reutlinger VCP-Leaders-Delegation im April 1998 in Israel.

Der folgende Bericht beschreibt die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung dieser internationalen Begegnung.

### Teilnehmer/innen

Mitglieder des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder in unterschiedlichen Leitungsfunktionen. Zehn männliche Teilnehmer und 9 weibliche Teilnehmerinnen im Alter von 16 bis 27 Jahren. Eine Leitung im Alter von 29 Jahren.

### Zeitlicher Ablauf

- Besuch der israelischen Delegation in Deutschland: Mai 1996

- Gegenbesuch der deutschen Delegation in Israel:
  - Vorbereitungsphase: Oktober 1997 bis März 1998
  - Durchführungsphase: 01. bis 18. April 1998
  - Nachbereitungsphase Mai 1998

## **Vorbereitungsphase**

Die Vorbereitungsphase gliederte sich in 8 Vorbereitungstreffen und 2 Vorbereitungswochenenden. Dabei wurden folgende Themen von den Teilnehmer/innen erarbeitet und im Vorbereitungskreis vorgestellt:

- Planung des Reiseprogramms
- Jüdische Geschichte
- Israelische Landeskunde
- Der Nahostkonflikt
- Gedenkstätten, religiöse Orte in Israel
- Feiertage in Israel
- Jüdische Geschichte in Deutschland
- Deutschland und die Europäische Union, Gegenwartskunde
- Rechtsradikalismus in Deutschland
- Wichtige hebräische Begriffe
- Jugendliche in Israel
- Jugendlichen in Deutschland (Shell-Studie)
- Deutsch-jüdisches Verhältnis
- Deutsch-palästinensisches Verhältnis
- Verhalten in Israel, „Fettnäpfchen“
- Wasser in Israel
- Religionen in Israel
- Israel aktuell, kurz vor der Abreise
- Vorbereitung auf den Familienaufenthalt
- Organisatorisches
- Info-Abend für die Eltern

Den Teilnehmer/innen stand verschiedene Medien zu Verfügung: Bücher, Zeitschriften, Reiseführer, Videofilme.

## **Durchführungsphase**

### An-, Rückreise und Transfers

- die An- und Rückreise erfolgte mit der Bahn und dem Flugzeug
- für die Transfers standen uns Reisebusse zu Verfügung

### Reisebegleitung

- die Reiseleitung in Israel wurde durch die Hebrew Scouts Association gestellt
- die Reiseleitung in der Westbank übernahmen die palästinensischen Pfadfinder

## Begegnungen und Familienaufenthalt

- Kontakt mit Arabern und Juden im Friedensdorf Neve Shalom (Führung und Seminar)
- Kontakt zu Überlebenden des Holocaust im Kibbuz Kfar Ruppin (Gespräche)
- Besuch der drusischen Pfadfinder/innen
- Besuch einer jüdischen Familie
- Treffen mit israelischen Pfadfinder/innen in Tel Aviv
- Programm und Familienaufenthalt mit palästinensischen Pfadfinder/innen in Beit Jala
- Vermittlung eines Treffens von israelischen und palästinensischen Pfadfinder/innen in Talitha Kumi

## Museen und Gedenkstätten

- Diaspora-Museum (Beit-Hatfuzot)
- Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem

## **Reiseverlauf**

Mittwoch 1. April

- Anreise
- Ankunft in Tel Aviv
- Empfang am Flughafen
- Abend in Tel Aviv, City
- Übernachtung im Scoutcenter Beit-Philipps / Tel Aviv

Donnerstag 2. April

- Besichtigung von Alt- und Neu-Jaffa
- Besichtigung von Tel Aviv (Holocaustdenkmal, Gedenkstätte für Rabin)
- Aufenthalt am Strand von Tel Aviv
- Übernachtung im Scoutcenter Beit-Philipps / Tel Aviv

Freitag 3. April

- Diaspora-Museum in Beit-Hatfuzot / Tel Aviv
- Bummel auf dem Markt in Tel Aviv
- Fahrt in das jüdisch-arabische Friedensdorf Neve Shalom
- Führung durch das Dorf
- Übernachtung in Neve Shalom

Samstag 4. April

- Halbtages-Seminar in Neve Shalom zum Konflikt im Mittleren Osten
- Fahrt zum Kloster Karmel
- Mittagessen und Besichtigung eines drusischen Bergdorf in Galiläa
- Übernachtung im Scoutcenter in Kfar Vradim / Galiläa

#### Sonntag 5. April

- geführte Wadi-Tour durch Galiläa
- Besichtigung einer jüdischen Grapefruit-Farm
- Fahrt zum See Genezareth
- Fahrt über die Golanhöhen
- Besichtigung und Übernachtung im Kibbuz Kfar Ruppin an der jordanischen Grenze

#### Montag 6. April

- Fahrt durch die Fischzucht-Anlagen des Kibbuz
- Besuch von Vogelkundlern
- Fahrt an die jordanische Grenze
- Besichtigung des ersten jüdischen Kibbuz Deganya
- Fahrt über die Golanhöhen bis zur syrischen Grenze
- Fahrt nach Banyas in das Hula-Tal
- Baden im See Genezareth
- Übernachtung im Kibbuz Kfar Ruppin

#### Dienstag 7. April

- Fahrt zur Ausgrabungsstätte Bet-Schean
- Besichtigung von Capernaum und weiteren christlichen Orten am See Genezareth
- Aufenthalt bei einer jüdischen Familie
- Wanderung zu einem drusischen Dorf
- Besuch der drusischen Pfadfinder und gemeinsames Programm
- Übernachtung in einem jüdischen Scoutcenter At Ramat Yochanan

#### Mittwoch 8. April

- Fahrt zur Stadt Akko
- Besichtigung von Akko (Altstadt, Moschee u.a.)
- Schwimmen im Mittelmeer
- Fahrt nach Tel Aviv
- Treffen mit israelischen Pfadfinder und gemeinsames Abendprogramm
- Übernachtung im Scoutcenter Beit-Philips / Tel Aviv

#### Donnerstag 9. April

- Tanzvorführung und Diskussion mit israelischen Pfadfinder
- Fahrt nach Elat durch die nördliche Negev-Wüste
- Besichtigung von Mitzpe Ramon und Ben Gurion's Kibbuz
- freier Abend in Elat
- Übernachtung in Nof Elot

#### Freitag 10. April

- Fahrt an der ägyptischen Grenze in die Berge von Elat

- Wanderung durch den Red Canyon
- Besichtigung der Grenze zu Ägypten
- Wanderung in den Bergen von Elat
- Wanderung in den Bergen von Elat bis zum Roten Meer
- freier Nachmittag in Nof Elot
- Abendessen in Elat
- „Deutsches“ Pessach-Fest am Strand von Elat
- Übernachtung in Nof Elot

#### Samstag 11. April

- Schwimmen und Schnorcheln im Roten Meer; freier Nachmittag und Abend in Elat und Nof Elot
- Übernachtung in Nof Elot

#### Sonntag 12. April

- Wüstenwanderung durch das Wadi Nachal Razim
- Fahrt zum Toten Meer
- Besteigung des Berges Sodom
- Fahrt zum Touristenort Ein Boket
- Besuch der Oase Ein Gedi
- Rundgang durch das „Tal Davids“
- Führung in einer Naturschutzschule
- Übernachtung am Strand

#### Montag 13. April

- Nächtlicher Aufstieg auf die Festung Massada
- Frühstück auf Massada und Führung durch die Anlagen
- Aufenthalt im Kalia-Schwimmpark
- Besichtigung der Qumran-Höhlen
- Fahrt über Jerusalem in die Westbank
- Begrüßung in der deutschen Schule „Talitha Kumi“ in Beit Jala
- Übernachtung in Talitha Kumi

#### Dienstag 14. April

- Fahrt nach Jerusalem
- Führung und Konzert in der Mormonen-Universität
- Wanderung in über den Ölberg in die Altstadt
- Besichtigung der Grabeskirche
- Besichtigung der Zitadelle und des historischen Museums
- Besuch des jüdischen Viertels und der Klagemauer
- Abendessen und Programm mit jüdischen Pfadfindern in Jerusalem
- Übernachtung in Talitha Kumi

### Mittwoch 15. April

- Fahrt durch das Kidrontal nach Jerusalem
- Besichtigung des UNO-Hauptsitzes
- Besuch der Getsemaneh-Kirche
- Besuch der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem
- Besichtigung des Herzlberg und der Gräber von Jitzchak Rabin und Theodor Herzl
- Fahrt durch die Neustadt von Jerusalem
- Besichtigung der Knesset
- Treffen zwischen israelischen und palästinensischen Pfadfindern in Talitha Kumi
- Übernachtung in Talitha Kumi

### Donnerstag 16. April

- Führung durch das Schulgebäude von Talitha Kumi
- Treffen mit der palästinensischen Partnergruppe in Talitha Kumi gemeinsame Führung durch die palästinensische Stadt Beit Jala
- Besichtigung eines Internats
- Besichtigung einer Schreinerei
- Besichtigung verschiedener Kirchen
- musikalisches Vorspiel der Talitha-Kumi-Pfadfinder
- gemeinsames Volleyball-Spielen in der Turnhalle
- Abendprogramm in palästinensischen Familien
- Übernachtung in Talitha Kumi

### Freitag 17. April

- Wadi-Wanderung mit den palästinensischen Pfadfindern zu einem griechischen Kloster
- Besichtigung von Jericho
- Abendprogramm und Übernachtung in palästinensischen Gastfamilien

### Samstag 18. April

- Vormittag in den palästinensischen Gastfamilien
- Verabschiedung in Talitha Kumi
- Fahrt nach Tel Aviv
- Rückflug

Die Gruppe hat zusätzlich ein ausführliches Reisetagebuch erstellt.

### **Auswertungsphase**

- interne Auswertung (siehe Fazit)
- Presseartikel (siehe Anlage)
- Elternabend mit Dias, israelischen Spezialitäten und Liedern

## Fazit

Die interne Auswertung der Begegnung hat folgende Punkte ergeben:

- Von besonderer Bedeutung waren persönliche Kontakte zu israelischen und palästinensischen Bürgerinnen und Bürgern, Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Die unterschiedlichen Begegnungen und Gespräche waren eine wichtige Voraussetzung, um die aktuellen Befindlichkeiten der Menschen in Israel und den besetzten Gebieten zu begreifen. Von besonderer Bedeutung waren dabei die Gespräche mit jüdischen Pfadfindern, der Aufenthalt in einem Kibbuz und die beiden Tage in den palästinensischen Gastfamilien.
- Zeitungsartikel, Bücher, Filme und Erzählungen mit denen sich die Gruppe im Vorfeld über Israel und den Nahen Osten informiert hat sind als Vorbereitung notwendig, können aber die Vor-Ort-Besichtigung der entsprechenden Brennpunkte, z.B. Tempelberg und Klagemauer in Jerusalem, Grenzanlagen zu Jordanien, Syrien und Ägypten oder den jüdischen Siedlungen in der Westbank nicht ersetzen.
- Persönliche Kontakte und die Erfahrungen Vor-Ort lassen aktuelle und historische Entwicklungen in den Bereichen Politik, Gesellschaft und Religion erfahrbar, verständlich und begreifbar werden. Die Teilnehmer/innen entwickelten Verständnis für die Ängste, Sorgen und Wut beider Seiten, der Palästinenser und der Israelis. Es entstand immer wieder ein Spannungsfeld zwischen dem Wissen um die Notwendigkeit eines eigenen israelischen Staates und der eigenen israelischen Identität nach einer langen Zeit der Verfolgung, der Kenntnis über den eigenen Teil deutscher Verantwortung an dieser Situation und dem Respekt vor der israelischen Aufbauleistungen. Auf der anderen Seite dem Verständnis für die Situation der vertriebenen und besetzten Palästinenser, die politisch und wirtschaftlich unter der provozierenden Politik der derzeitigen israelischen Regierung leiden müssen und deren persönliche Situation sich stetig verschlechtert. Es wurde uns deutlich, dass nur eine ernsthafte Fortsetzung des Friedensprozesses die Chance auf die positive Veränderungen der Lebensbedingungen ermöglichen kann.
- Die Teilnehmer/innen sahen es als einen kleinen aber wichtigen Anfang auf der Ebene der Pfadfinder/innen-Kontakte das Verhältnis zwischen israelischen und palästinensischen Jugendlichen zu fördern um gegenseitiges Verständnis zu entwickeln. Auf Wunsch der israelischen Pfadfinder-Leitung vermittelten und moderierten wir in Beit Jala ein erstes Treffen zwischen jüdischen und palästinensischen Pfadfinder/innen-Leiter/innen, das im Mai auf höherer Ebene intensiviert werden soll.
- Der Besuch des Diaspora-Museum (Beit-Hatfuzot) war eine wichtige Erfahrung um den Teilnehmer/innen die Geschichte der weltweiten Unterdrückung und Verfolgung der Juden und damit den Wunsch nach einem jüdischen Staat zu verdeutlichen.
- Die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem ging den Teilnehmer/innen sehr nahe. Zu Beginn erzählte unser jüdischer Reiseführer seine ganz persönliche Familiengeschichte. Er berichtete über das Leben seiner Eltern in der Zeit der Verfolgungen in Deutschland, der Emigration und den Jahren der Staatsgründung in Israel. In der Gedenkstätte selbst wird man unwiderruflich mit der deutschen Vergangenheit konfrontiert und wird sich seiner Verantwortung für die Zukunft bewusst.



- Natürlich genossen alle Teilnehmer/innen auf Wanderungen und am Meer die einzigartige Natur Israels.
- Für alle Teilnehmer/innen war diese Fahrt ein wichtiges und beeindruckendes Ereignis.